

leitung von der Zwecklosigkeit der Unternehmungen recht bald überzeugen.

In Flandern und in den Argonnen ist die Lage für uns weiter günstig. Auf dem belgischen Kriegsschauplatz hindert das Unwetter jede größere Operation auch von gegnerischer Seite, in den Argonnen gewinnen wir weiter Boden und nähern uns Loul. Dagegen hält im Oberelsaß die französische Offensive noch immer an und konnte einige Teilerfolge verzeichnen. Bei Ober-Burnhaupt, einem wichtigen Straßenknotenpunkt im Zuge Altkirch-Sennheim, erlitt der Feind allerdings schwere Verluste, ebenso scheiterte ein Angriff bei Nieder-Asbach an der gleichen Straße. Einen bedenklichen Charakter haben — wie schon wiederholt ausgeführt — die Ereignisse im Oberelsaß für uns keineswegs.

eine tiefgehende Veränderung hervorgerufen und ernste, bringende Probleme aufgeworfen nicht nur für die Armee, sondern auch für die Industrie die Fabriken und die ganze wirtschaftliche Organisation des Staates. Die Anwesenheit von 200 Abgeordneten an der Front werde an den Ergebnissen der militärischen Operationen nichts ändern, aber wenn aus Mangel an Aufsicht über die Methode der militärischen und zivilen Organisation Anarchismus und Verschwendung Platz greifen, wenn infolge eines überelken Schlusses der Tagung der vollenziehenden Gewalt unumschränkte Vollmacht gelassen würde, dann könnten die französischen Soldaten Hel den sein, Frankreich würde doch vom preussischen Militarismus geschlagen und zerschmettert werden. „Deshalb verlangen wir,“ so schreibt das Blatt, „daß die Kammer nicht nur wie gewöhnlich, sondern mehr als gewöhnlich tage. Was das Volk vom Parlamente verlangt, ist nicht mehr ein Schauspiel aufreizender politischer Erörterungen oder von Lavinen von Reden; was es erwartet und fordert, ist eine ernste, geregelte, planmäßige und gewissenhafte Arbeit, aus der die nationale Verteidigung großen Nutzen ziehen kann.“

Session der Kammer.

Paris, 13. Jänner. (R.-B.) Die Kammer eröffnete heute die Session. Nach einer Ansprache des Alterspräsidenten Baron Mackau wurde Deschanel zum Präsidenten gewählt. Auch alle übrigen Mitglieder wurden wiedergewählt. Das Haus vertagte sich bis Donnerstag.

Die japanische Intervention.

Paris, 12. Jänner. (E.) Der *Clair*, der von Anfang an gegen eine japanische Einmischung Stellung genommen hat, glaubt, daß von der Verwirklichung der Idee keine Rede mehr sein könne. Rußland befürchte, daß es den Japanern den Weg für einen späteren Einfall vorbereite, wenn es ihnen die transsibirische Eisenbahn zur Verfügung stelle. Der Hauptgegner des Eingreifens sei jedoch England, das die Fäden für Landungen in Händen halte, aber den Aufforderungen, Japan zum Eingreifen zu veranlassen, täglich weniger Gehör schenke. Das Kabinett in London halte seine hauptsächlichsten Einwendungen aufrecht und zeige Mißtrauen und beinahe schlechten Willen, der einer Weigerung gleichkomme.

Berminderung der Straßenbeleuchtung.

Paris, 12. Jänner. (R.-B.) „*Temps*“ meldet: Die Bevölkerung von Paris wird binnen Kurzem durch die Presse von Maßnahmen benachrichtigt werden, die für eine eventuelle Berminderung der Straßenbeleuchtung getroffen werden, um der Gefahr einer Beschlebung durch Zeppeline und Flugzeuge zu begegnen.

Ein Eisenbahnunglück.

Paris, 12. Jänner. (R.-B.) Wie „*Matin*“ aus Bordeaux meldet, ereignete sich infolge eines Erdbebens zwischen Saint Jean und Bayonne ein Eisenbahnunglück. Drei Personen wurden hierbei getötet, drei schwer verletzt.

Aus Rußland.

Russische Zensur.

Kopenhagen, 12. Jänner. (R.-B.) Das Petersburger Bezirksgericht verurteilte den Redakteur des „*Sournal de St. Petersburg*“, Boriba, wegen Verbreitung falscher Nachrichten über Regierungshandlungen zu zwei Monaten Gefängnis.

Amerikanische Kanonen für Rußland.

New York, 12. Jänner. (R.-B.) „*New York World*“ veröffentlicht einen Bericht vom 12. Dezember aus Viktoria (Britisch Kolumbien), wonach von dort der russische Dampfer „*Tomgorob*“ der russischen Freiwilligenflotte nach Wladiwostok abgegangen sei. Er war mit 32 Waggons Kriegsmaterial für Rußland beladen, welches in der Hauptsache aus vier großen Kanonen bestand, die mit Munition je zehn Tonnen wogen. Die Sendung war nach Viktoria auf der kanadischen Pacificbahn befördert worden und dürfte aus einer Fabrik in Pennsylvania stammen.

Aus Serbien.

Mohammedanerungsverfolgungen in Serbien.

Sofia, 12. Jänner. (R.-B.) Die *Agence Telegraphique Bulgare* meldet:

Der Präfekt von Strumica meldet telegraphisch, daß die muslimanische Bevölkerung der Rajas Iftip, Radwoiste und Kofchani seit einigen Tagen in Massen flüchtet, um sich dem Terrorismus der unter dem Schutze der Behörden vorgehenden serbischen Banden zu entziehen.

Vorgeföhrt wurde eine Gruppe von Flüchtlingen, als sie die Grenze zu überschreiten im Begriffe waren, um sich auf bulgarisches Gebiet zu flüchten, von serbischen Soldaten angegriffen, die eine Menge von Männern, Frauen und Kindern töteten. Bulgarische Wachen nahmen sich der Ueberlebenden an.

Ein anderes Dementi über Kriegsvorbereitungen.

Rom, 13. Jänner. (R.-B.) Die „*Agenzia Stefani*“ meldet: Nachrichten wurden verbreitet, daß in einigen Städten binnen kurzem die öffentlichen Schulen geschlossen werden sollen, weil man sie als Kasernen für einberufene Mannschaften brauche. Diese Nachrichten sind vollkommen unbegründet.

Die Anleihe.

Rom, 13. Jänner. (R.-B. — *Agenzia Stefani*.) Die Blätter stellen einmütig fest, daß die nationale Anleihe einen wirklich echten Erfolg erzielt habe, indem sie hervorheben, daß, ohne die Mitwirkung des Garantiekonfortiums mitzurechnen, die öffentlichen Zeichnungen allein nicht bloß die vom Staatschatz angeforderte Milliarde ergeben, sondern sogar die Höhe von über eine Milliarde und hundert Millionen erreichten. Die Blätter geben ihrer Freude über den glänzenden Erfolg der Anleihe Ausdruck, welcher über seine finanzielle Bedeutung hinaus ein Ereignis von großer nationaler Tragweite darstelle.

Die amerikanische Protestnote.

Die britische Antwort nicht beweiskräftig.

Rotterdam, 12. Jänner. (R.-B.) Der „*Rotterdamse Courant*“ meldet aus London:

Nach Meldungen aus Washington betonen die New Yorker Blätter, daß die britische Antwort nicht sehr beweiskräftig sei, wenn sie auch deren Offenheit und Ehrlichkeit anerkennen.

Einige Washingtoner Korrespondenten von Londoner Blättern warnen in dem Sinne, daß die Möglichkeit weiterer Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt sei. Die *Heart-Blätter* heben hervor, daß England sich weigere, in irgend einem Punkte nachzugeben. Die deutsch-amerikanischen Blätter drücken ihre Meinung aus, daß Grey die Erledigung der Frage durch einen Wortschwall auf die lange Bank zu schieben versuche.

Die Cholera und der Flecktyphus.

Wien, 11. Jänner. (R.-B.) Vom Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern wird mitgeteilt: Im österreichischen Staatsgebiete gelangten im Jahre 1914 seit dem Kriegsbeginn 279 Erkrankungen an Flecktyphus zur Beobachtung, und zwar u. a. ein Fall in Sallerhof bei Graz, ein Fall in Wagna bei Leibniz, vier Fälle in St. Michael bei Leoben, elf Fälle in Wolfsberg (Kärnten); weiters von 1. bis 9. d. M. vier Fälle in Graz, 154 Fälle in Sallerhof bei Graz, 47 Fälle in Knittelfeld, ein Fall in Wagna bei Leibniz, sechs Fälle in St. Michael bei Leoben, siebzehn Fälle in Wolfsberg (Kärnten) und neun Fälle in Triest.

Außer der Erkrankung einer Pflegeperson in Graz handelt es sich durchwegs um Personen, die von den Kriegsschauplätzen eingelangt sind, und zwar Militärpersonen, Kriegsgefangene und Ortsfremde, die in Konzentrationslagern untergebracht sind.

Da Flecktyphus nach den neuesten Erfahrungen ausschließlich durch Käufe übertragen wird, hat das Ministerium des Innern in einem anfangs Dezember herausgegebenen Erlasse die Weisung über die gebotenen Abwehrmaßnahmen, insbesondere die Ungezieferverteilung in Spitälern bei der Aufnahme der von den Kriegsschauplätzen eintreffenden Verwundeten oder Kranken erteilt. Auch wurde den politischen Landesbehörden aufgetragen den Verhältnissen in den Konzentrationslagern, Massenquartieren, Baracken, Herbergen, Nachtasylen und sonstigen Anstalten, namentlich hinsichtlich der Reinlichkeit und Ungezieferverteilung die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Erdbeben in Mittelitalien.

Avezzano zerstört, die Bewohner verunglückt. Verheerungen in zahlreichen Ortschaften. Viele Opfer.

Rom, 13. Jänner. (R.-B.) Heute um 7 Uhr 55 Minuten morgens wurde hier ein starkes Erdbeben verspürt, das die Bevölkerung alarmierte.

Rom, 13. Jänner. (R.-B.) Nachrichten aus den Rom benachbarten Gebieten zufolge wurde das heutige

Die Kämpfe im Kaukasus.

Hartnäckige Kämpfe.

Petersburg, 12. Jänner. (E.) Der Generalstab der Kaukasusarmee teil mit: Der Kampf in der Gegend von Karaurgan dauert mit größter Hartnäckigkeit an. Auf den anderen Kriegsschauplätzen keine besonderen Veränderungen.

Die Lage in Aegypten.

Die Verteidigung des Suezkanals.

Paris, 13. Jänner. (R.-B.) Das „*Journal*“ meldet aus Madrid: Passagiere des aus Asien in Algeras eingetroffenen Dampfers „*Alficante*“ berichten, daß sie bei der Fahrt durch den Suezkanal längs des Ufers zahlreiche englische Truppenlager und neuangeführte bedeutende Verteidigungsarbeiten gesehen hätten. Wolatiker überflogen ständig das ganze Gebiet. Nach der Durchfahrt begegneten sie einem aus 58 Dampfern bestehenden Truppentransporte, der von einem großen Geschwader begleitet war.

Aus Frankreich.

Die Einberufung der Jahreshälfte 1917.

Paris, 12. Jänner. (E.) Der „*Temps*“ berichtet: Falls die Einberufung der Jahreshälfte 1917 beschloffen werde, so würde sie nicht sofort erfolgen. Die Mannschaften der Jahreshälfte 1917 würden lediglich gezählt und vor die Aushebungskommission gestellt werden, jedoch diese Jahreshälfte übigenfalls sofort einberufen werden könne. Hierdurch würde stets eine formierte Reserve für den Bedarfsfall bereitgehalten.

Ein französischer Zweibecker verunglückt.

Paris, 12. Jänner. (R.-B.) „*Matin*“ meldet aus Aureres: Bei Doune ist ein Militärzweibecker abgestürzt, wobei der Lenker den Tod fand.

Die Tagung des französischen Parlaments.

Paris, 12. Jänner. (E.) Die „*Humanite*“ tritt der verhältnismäßig gekübelten Ansicht entgegen, die Tagung des Parlaments müsse möglichst kurz sein, und erklärt, der Krieg habe im Wirtschaftsleben der Nation

Erdbeben dort überall verspürt. Bis jetzt werden keine Schäden gemeldet, mit Ausnahme von Monterotondo, wo das Erdbeben nach den ersten Berichten auch Opfer an Menschenleben gefordert haben soll.

Monterotondo, 13. Jänner. (R.-B.) Um 7.50 früh wurde hier ein sehr starkes Erdbeben verspürt, das die Bevölkerung in großen Schrecken versetzte.

Neapel, 13. Jänner. (R.-B.) Um 7.55 früh setzte ein starkes Erdbeben ein, das 20 Sekunden dauerte. Die Bevölkerung stürzte in großer Angst auf die Straßen und Plätze.

Monterotondo, 13. Jänner. (R.-B.) Der Erdstoß war hier stark verspürt worden und von längerer Dauer. Die Bevölkerung stürzte von Panik erfüllt auf die Straßen.

Verona, 13. Jänner. (R.-B.) Das Erdbeben dauerte 12 Sekunden; niemand wurde verletzt. Auch in der Provinz wurde das Erdbeben verspürt, besonders in Fermo, wo die in der Kirche versammelte Menge von Panik ergriffen wurde und flüchtete.

Verona, 13. Jänner. (R.-B.) Infolge des Erdbebens sind mehrere Häuser eingestürzt. Einige andere erhielten Risse. Zwei Personen sind hiebei umgekommen, sechs wurden schwer, mehrere leicht verletzt.

Cittavecchia, 13. Jänner. (R.-B.) 7 Uhr 55 früh wurden zwei Erdstöße wahrgenommen, richteten aber keinen Schaden an.

Avellino, 13. Jänner. (R.-B.) Das Erdbeben wurde hier sehr stark verspürt, jedoch kam niemand zu Schaden. Auch in Isernia, Campobasso und Caserta wurde das Erdbeben wahrgenommen.

Rom, 13. Jänner. (R.-B.) Aus Giuliano Romano werden zwei Opfer des Erdbebens gemeldet. Aus Avezzano eingetroffene Nachrichten besagen, daß der Bahnhof eingestürzt ist, das Erdbeben soll dort auch Opfer gefordert haben.

Rom, 13. Jänner. (R.-B.) Das Reuterbureau für Meteorologie und Geodynamik teilt mit: Um 7 Uhr 55 Minuten früh erfolgte in Rom ein wellenförmiger Erdstoß in der Dauer von 15 bis 20 Sekunden in östlich-westlicher Richtung mit einer bis zur halben Zeitdauer wachsender Stärke, der das Maximum zwischen Rom-Aquila erreicht zu haben scheint.

Rom, 13. Jänner. (R.-B.) Einlaufende Nachrichten melden, daß der Erdstoß in folgenden Ortschaften verspürt wurde: In Montelancio, wo das Telegraphenamtgebäude stark beschädigt wurde, in Senne, wo der Kirchturm einstürzte, in Torre Cajetani, wo es einige Beschädigungen und auch Opfer geben soll, in Flettino, wo mehrere Häuser zusammenbrachen, die Kirche beschädigt wurde, sowie zwei Personen Verletzungen erlitten, in Forcella, in Sabina, wo ernstester Schaden angerichtet wurde und einige Personen getötet sein sollen, in Livoli, wo es einen Toten geben soll, in Cino Romano, ferner Palestrina, Fregene, Ferentino, Subiaco, Frosinone, Anticoli, Corchiano, in welcher Ortschaft nur Beschädigungen an Häusern vorkamen. In Perugia wurde ein starker Erdstoß in der Dauer von fünf Sekunden wahrgenommen, welcher Panik hervorrief, aber kein Opfer forderte.

Livoli, 13. Jänner. (R.-B.) Aus Avezzano und den benachbarten Orten einlaufende Berichte lauten immer ernster. Avezzano selbst ist zerstört. Man befürchtet, daß von der Bevölkerung der Stadt kaum mehr einlaufend Personen am Leben geblieben sind und auch von diesen ein Teil verletzt.

Aquila, 13. Jänner. (R.-B.) Nach den bisher eingelaufenen Berichten aus verschiedenen Provinzge-

meinden beträgt die Zahl der Toten etwa vierzig, die Zahl der Verletzten mehrere hundert.

Caserta, 13. Jänner. (R.-B.) Meldungen aus Sora zufolge, verursachte das Erdbeben dort riesige Verheerungen. Die Zahl der Toten und der eingestürzten Häuser ist ziemlich beträchtlich. Aus Sora Liri wird gemeldet, daß bisher unter den Trümmern zehn Tote und hundert Verwundete geborgen wurden.

Chieti, 13. Jänner. (R.-B.) Aus Seramonacesca wird gemeldet, daß es dort hundert Verletzte geben soll. Hilfe wurde dahin abgesandt.

Avezzano, Kreisstadt in der italienischen Provinz Aquila liegt Abruzzi an der Eisenbahn Rom-Sulmona mit 7000 Einwohnern. Die Abruzzi scheinen die am meisten betroffene Provinz zu sein.

Vom Tage.

Rundmachung. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft Pola verkündet: Alle bisher nicht gemusterten Landsturmpflichtigen der Geburtsjahre 1878 bis 1890 und 1892 bis 1894 werden verhalten, sich zwecks Nachmusterung sofort bei der Aufenthaltsgemeinde zu melden.

Nachmusterung. Laut Rundmachung der k. k. Statthalterei vom 11. d. M. findet die Nachmusterung der in den Jahren 1878 bis 1890 geborenen Landsturmpflichtigen statt: 1. für die politischen Bezirke des Landwehr-Ergänzungsbezirkes Triest am 15. und 30. Jänner in Opicina bei Triest; 2. für die politischen Bezirke des Landwehr-Ergänzungsbezirkes Laibach am 20. und 21. Jänner in Laibach.

Einkommensteuer-Schätzungskommissionen. Die Ergänzungswahlen der mit Ende 1914 auslaufenden Mitglieder und Stellvertreter der Einkommensteuer-Schätzungskommissionen wurden mit Rücksicht auf die durch den Krieg verursachten außerordentlichen Verhältnisse im allgemeinen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, da jetzt die Durchführung der Wahlen allzu viele Schwierigkeiten bereitet hätte. Bis horthin bleiben die bisherigen Mitglieder und Stellvertreter der Kommissionen im Amte, sofern nicht schon in einzelnen Fällen Wahlen bereits stattgefunden haben.

Triester Handels- und Gewerbekammer. Am 12. d. abends, fand eine öffentliche Sitzung der Handels- und Gewerbekammer in Triest statt, der als Regierungsvertreter der Statthalterei Dr. Hygin Ritter von Scarpa beizuhönte. Nach einem einleitenden Berichte des Präsidenten Johann Ritter von Scaramanga wurde der Wahl des Vorstandes geschritten. Es wurden wiedergewählt der Präsident, der Vizepräsident Freiherr von Albori und als provisorischer Präsident Matthäus Viktor Buffanich. Nach einigen Mitteilungen des Vorsitzenden, die sich auf den Holzhandel bezogen, wurde die Sitzung geschlossen.

Ausdehnung des Handlungsgehilfen-Gesetzes auf die Angestellten der nicht autorisierten Architekten. Durch eine am 12. d. veröffentlichte kaiserliche Verordnung wird dem von verschiedenen Standesvereinigungen der Bautechniker wiederholt geäußerten Wunsche nach Ausdehnung des Geltungsgebietes des Handlungsgehilfen-Gesetzes auf die höheren Angestellten der nicht autorisierten Architekten entsprochen. Dieser Wunsch ist gerechtfertigt einerseits durch die höheren Angestellten der Architekten, andererseits haben zahlreiche Angestellte in nächster Zukunft die Einberufung zur Landsturm diensterfüllung zu gewärtigen. Es wäre aber unbillig, sie von den Vorteilen auszuschließen, die das Handlungsgehilfen-Gesetz den Angestellten, besonders für den Fall der Einberufung zur militärischen Dienstleistung, sichert. Gleichzeitig wurde jedoch von den Standesvereinigungen der Architekten der dringende Wunsch nach Gewährung eines Schutzes gegen unlauteren Wettbewerb der Angestellten geäußert. Diese Vereinigungen haben sich mit der ausdrücklichen Festlegung eines Konkurrenzverbotes, der ausdrücklichen Festlegung eines Konkurrenzverbotes, wie es in ähnlicher Weise für die Handlungsgehilfen bereits besteht, einverstanden erklärt. Diese Ergänzung des Handlungsgehilfen-Gesetzes ist in den Artikeln III und IV enthalten, während die Artikel I und II die Unterstellung der Dienstverhältnisse der höheren Angestellten bei nicht autorisierten Architekten unter das Handlungsgehilfen-Gesetz aussprechen.

Wichtig für Betriebe. Die Einstellung der inländischen Produktion und die vorläufig noch bestehenden Schwierigkeiten in der Einfuhr von Motorentreibstoffen (Gas-, Blau- und Kohöl), von Zylinderösen und von Benzin aus dem Auslande haben das Kriegsministerium genötigt, vorerst und zwar schon vor längerer Zeit die Benzinvorräte, kürzlich aber auch die Vorräte an Motoren- und Zylinderösen bei den Raffinerien mit Beschlüssen zu belegen und künstlich die Abgabe an die Konsumenten auf ein Mindestmaß einzuschränken. Es können daher bis auf weiteres nur Ansuchen solcher Konsumenten berücksichtigt werden, bei denen die Aufrechterhaltung der Betriebe zur unmittelbaren oder mittelbaren Deckung militärischer Bedürfnisse oder sonst im unabweislichen öffentlichen Interesse geboten und

der Übergang zu anderen Betriebsmitteln unmöglich ist. Hienach wird namentlich die Abgabe von Benzin für den Betrieb von Kraftwagen die allerwichtigste Einschränkung erfahren müssen. Ähnliche Gesichtspunkte gelten auch für die Abgabe von Benzin und Motorenöl an Elektrizitätswerke, von denen eine größere Zahl das Handelsministerium teils unmittelbar, teils im Wege der Handels- und Gewerbekammern um Auskünfte im Gegenstand gebeten haben. Es werden demnach nur solche Werke für eine Freigabe in Betracht kommen können, die Kraftstrom hauptsächlich an militärische oder zivillstaatliche Anstalten oder an solche industrielle Betriebe abgeben, die für Heereszwecke mittelbar oder unmittelbar arbeiten. Keine Lichtwerke werden kaum auf den Bezug rechnen können; aber auch für gemischte Werke besteht die Notwendigkeit, durch geeignete Vorkehrungen auf die möglichste Einschränkung ihres Bedarfes an derartigen Treibmitteln hinzuwirken. Insofern Benzinmotoren (stabile und Automotoren) in Frage kommen, wird darauf verwiesen, daß um die nachhaltigste Sparsamkeit mit den Benzinvorräten zu erzielen, die Verwendung von Ersatzstoffen an Stelle Benzins unbedingt angestrebt werden muß, wie dies bereits seit geraumer Zeit in Deutschland mit Erfolg geschehen ist. Als solche Ersatzstoffe kommen vor allem Benzol und hochgradiger Spiritus in Betracht, die nach vorliegenden technischen Berichten und vom Handelsministerium selbst eingeholten Auskünften bei den meisten Motoren entweder für sich allein oder als Gemische untereinander Verwendung finden können, wobei je nach der Wahl des Stoffes und der Beschaffenheit des Motors keine oder nur geringfügige Veränderungen an letzterem vorzunehmen sind. Erzeuger von Motorenbenzol ist die Firma Julius Klinger, Chem. Fabrik für Theerprodukte in Ungern, Niederösterreich. Seine Unternehmungen, die unbedingt auf die Verwendung von Mineralölprodukten angewiesen sind, hätten sich im Bedarfsfalle unter Beibringung der Bestätigung der Handelskammer oder der zuständigen Gewerbebehörde über die in Betracht kommenden Umstände und unter Angabe des knappsten bemessenen Bedarfes für einen, keinesfalls einen Monat übersteigenden Zeitraum unmittelbar an das k. k. Kriegsministerium um Anweisung zum Bezuge aus einem noch über Vorrat verfügbenden Lager zu wenden. In diesem Sinne wollen die Interessenten belehrt und ihnen im gegebenen Fall an die Hand gegangen werden.

Keine Radkummis mehr! Der Krieg rückt allem an den Leib; jetzt müssen auch die bei den Schülern so beliebten Radkummis an den Ernst der Lage glauben. Nach Mitteilungen aus kaufmännischen Kreisen wurde die Fabrikation von Radkummis wegen der überaus großen Erfordernisse für Automobilpneumatiks gänzlich eingestellt. Die Vorräte sind nicht sehr groß, und daher dürfte bald Mangel in diesem Artikel eintreten.

Kriegserinnerungsgegenstände. Das Präsidium der Statthalterei in Graz hat dem Marinekasino verschiedene Kriegserinnerungsgegenstände zum Verkaufe übergeben. Das Reinerträgnis kommt der Kriegsfürsorge für das dritte Armeekorps und dem allgemeinen Fonds für Witwen und Waisen zugute. Der Verkauf findet Freitag den 15., Samstag den 16. und Sonntag den 17. Jänner von 11 bis 1 Uhr mittags und 4 bis 6 Uhr nachmittags im Empfangsalon des Marinekasinos statt.

Sinfoniekonzert im Marinekasino. Morgen Freitag, den 15. Jänner, findet im Marinekasino um 6 Uhr abends ein „Sinfoniekonzert“ der Marinemusik unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Franz Jaksch mit nachstehendem Programme statt: 1. Anton Bruckner: Vierte (romantische) Sinfonie. a) Allegro molto moderato, b) Andante, c) Scherzo, d) Finale. 2. Eduard Grieg: „Aus Holbergs Zeit“. Suite im alten Style für Streichorchester. a) Prälude, b) Sarabande, c) Gavotte, d) Air, e) Rigodon. Numerierte Stipplage werden im Vorverkauf in der Portierloge heute Donnerstag von 5 1/2 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends und in der Kasse im 2. Stock am Freitag vormittags und nachmittags (bis 5 Uhr) zu Kr. 1.50 verkauft. Numerierte Sitze an der Abendkassa und Eintritt in den Saal (Galerie) kosten Kr. 1.— Das Reinerträgnis wird den Witwen und Waisen der bewaffneten Nacht gewidmet.

Polkaama Ciscutti. Montag, den 18. J. M. 6 Uhr nachmittags findet im heiligen Theater ein großes Vokal-Instrumentalkonzert der Orchester-Sektion des städtischen Musikvereines zugunsten armer Familien der kriegsbeschädigten Soldaten des Poloer Bezirkes statt. Programm: Schubert, Ouverture zur „Zauberharfe“; Redball, Basse triffe aus dem Ballett „Der faule Hans“; Beide Stücke werden vom gesamten Orchester ausgeführt. Raff, Kavatine für Geige und Klavier und Dvorak, Humoreske, ebenfalls für Geige und Klavier. Dann Puccini, Romanze aus der Oper und Klavier. Dann Puccini, Romanze aus der Oper „La fanciulla del West“ und Leoncavallo, Arioso aus dem „Bajazzo“ für Tenorstimme. Zum Schluß ein Potpourri aus der „Mignon“ von Thomas und eine Phantasie aus Wagners „Fliegender Holländer“.

beide Nummern für das ganze Orchester. Preise: Logen 5 Kronen, Sperrsitze 1 Krone, Parterresitz 50 Heller, Galleriestrasse 50 Heller, Entree für Parterre und Logen 1 Krone, zur Galerie 50 Heller. Verkauf der Billette in der Musikalienhandlung des H. Salz, Via Giulia 6 und am Tage des Konzertes an der Theaterkasse.

Klassenlotterie. Die Lose für die zweite Ziehung (10. und 21. Jänner) der 3. Klassenlotterie sind zu haben: Bei der Creditanstalt, Filiale in Pola (Elvio S. Stefano), bei der Istrianischen Landesbank (Banca Provinciale) Via Sergia, bei der Filiale der Ersterer Kommerzbank (Banca Commerciale triestina) an der Riva und bei dem Kredit- und Eskompteurverein (Kreditno in eskompino družstvo), Via Carlucci.

Wichtiges Unwohlsein. Die siebenjährige Witwe Pamela Maria, wohnhaft in der Via Monte Cappelletta Nr. 149, wurde in der Via Stefano Carlucci von plötzlichem Unwohlsein ergriffen und mit dem Rettungswagen in das Landeshospital überführt.

Nächtliche Ruhestörungen. Auch in der vergangenen Nacht wurde die Ruhe durch verschiedene Individuen zum Teil empfindlich gestört.

Zugelassen. Dem Restaurateur in Canfanaro ist ein Windhund zugelassen und kann vom Eigentümer dortselbst abgeholt werden.

Funde. Am 11. d. wurde um halb 10 Uhr vormittags ein leeres Milchgefäß, 10 Liter fassend, gefunden. — Am 12. d. fand ein Knabe um 4 Uhr nachmittags auf der Piazza S. San Giovanni eine Geldbörse mit 16 Kronen 13 Hellern.

Verlust. Am 12. d. verlor die kleine Gioia Via eine goldene Uhr im ungefähren Werte von 80 Kronen.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 13.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Sernejcic.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Salomon vom Landsturm-Infanterieregiment Nr. 5.
Militärische Inspektion: Linienschiffsarzt d. R. Doktor Kulich.

Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 13. Jänner 1915.

Allgemeine Uebersicht:

In der Monarchie und an der Adria größtenteils heiter, vorherrschend NW-liche Winde. Die See ist im Schwach bewegt, im S sehr schwere See.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, mäßig frische bis frische Winde aus NE, kühlere.

Seismische Beobachtungen: Heute 7 Uhr 53 Min. 27 Sek. a. m. Beginn eines sehr starken Nahbebens, größter Ausschlag 7 Uhr 53 Min. 41 Sek. a. m. 244 Mikrometer, wirkliche Bodenbewegung in Pola 1-1 Mikrometer, Entfernung des Herdes 100 Kilometer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 758.7

2 " nachm. 761.2

Temperatur um 7 " morgens 2.6

2 " nachm. 9.6

Regenüberschuß für Pola: 84.5 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 11.3°.

Ausgegeben um 3 Uhr 00 Minuten nachmittags.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind nun eingelaufen:

Für den Zweigverein Pola vom „Roten Kreuze“: Mannschaft S. M. S. „Bellona“ als Rest der Weihnachtsbescherung . K 100.—

Für eine gute Kriegsbebauung 8.90

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht

Als Tarokkshöhe von Herrn T. K 10.—

Zusammen . K 113.20

bereits ausgewiesen . . . 1208.39

Totale . K 1316.59

Abgeführt . . . 1045.06

Abzuführen . K 271.53

Der Krieg.

Wirtschaftliches. — Statistisches. — Technisches.

Aus dem Inhalt: Die Stärke der neuen Heere, Verpflegung und Munition. Was kostet ein Weltkrieg? K 2.60

Vorrätig in der

Schrimmer'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Reiches Lager moderner Unterhaltungsliteratur.
Ullsteinbücher, Kürschner, Reclam, Zeitungsver-schleiß, Journal-Lesezirkel und Leihbibliothek, Kalender, illustrierte Kriegsliteratur usw. bei
E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten:

Möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Via Flanatica 7. 1. St. 134

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Via Dante Nr. 36, Parterre rechts. 141

Zwei Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, schön eingerichtet, in ruhiger Lage, zu vermieten. Adresse in der Administration. 131

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Piazza Ninfia 1, 2. St. rechts. 129

Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. Via Nicolo Tomaseo 21, Hochparterre. 130

Elegante Wohnung von drei Zimmern und Küche ist zu vermieten. Via Muzio 10. 97

Möbliertes Kabinett ist sofort zu vermieten. Via Muzio-Metastasio 48. 119

Zu mieten gesucht:

Schön möbliertes, großes Zimmer mit 2 Betten, Ofen, Gas oder elektr. Licht wird gesucht. Anträge an die Adm. d. Bl. unter „Nr. 136“. 138

Schönes Zimmer, eventuell mit Verpflegung, zu mieten gesucht. Anzufragen beim Portier im Hotel Central. 138

Wohnung, Zimmer, Küche, im Zentrum der Stadt von einem kinderlosen Ehepaar gesucht. Unte. unter „R“ an die Administration d. Bl. 00

Offene Stellen:

Ein in Papiergeschäfte kundiger junger Mann kann als Verkäufer unterkommen. Kenntnisse der Landes-sprachen notwendig. Schriftliche Anträge sind an die Administration d. Bl. unter „Papiergeschäft“ zu richten. 60

Hausbursche wird sofort aufgenommen. Anzufragen im Hotel Central. 137

Arbeitskraft, auch Wäscheausbesserin, wird gesucht. Abr. in der Adm. d. Bl. 135

Meines Mädchen für Alles, zu zwei Personen, wird sofort aufgenommen. Vorzustellen von 2 bis 4 Uhr nachmittags. Adresse in der Administration d. Bl. 112
Wichtige Hemdbügelrinnen werden sofort aufgenommen in der Dampfwascherei „Sarc“. Elvio Giouatafi. 2. 116

Deutsches Dienstmädchen, eventuell deutsche Bedienerin, wird gesucht. Vorzustellen nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration des Blattes. 70

Stellengesuche:

Nach für Restaurant oder Kantine sucht Posten. Dienstvermittlungsbureau Tomantschger. 128

Zu verkaufen:

Steirisches Mastgefäß, echte Krainer Würste, Selchfleisch, heute angekommen. Via Promontore 7. 145

Okkasion! Brillant-Ring, Stein besonders hoch und groß, tabellos, 2500 Kronen. Hollesch, Juwelier, Foro Nr. 13. 107

Verchiedenes:

Sigbaderanne oder Badestuhl mit Ofen zu kaufen gesucht. Offerte unter Chiffre 142 an die Adm. d. Bl. 142

Echte orientalische Teppiche zu kaufen gesucht. Offerte unter „D. S.“ an die Administration. 140

Rentables Unternehmen sucht Gesellschafter unter Mitwirkung; eventuell Zession, vorteilhafte Bedingungen, oder Umtausch mit Realität. Offerte unter „Rentabel“ an die Adm. d. Bl. 139

Verkauft hat sich ein junger Polzeithund, schwarz-braun, rotes Lederhalsband, in der Nähe Landwehrkaserne. Abzugeben an Torpedoboot „78 T.“, Riva, Hafens-abmiralat. 144

Herr wünscht Anschluß an hundereine „Gamella“. Anträge an die Administration unter „Polpette“. 143

Phonola-Notenrollen. Gesucht teilweise, allenfalls Ankauf, von Phonola-Notenrollen (nicht Pianola). Mitteilungen erbeten mit Angabe der Leihbedingungen oder des Kaufpreises an P. Frick, Via dell'Annunziatogliato 4, 2. Stock. 80

Beamter, kautionspflichtig, sucht Bekanntschaft eines festen, häuslich erzogenen Mädchens im Alter von 18 bis 24 Jahren. Höhe der Mitgift 30.000 Kronen. Nur ernste Anträge mit Photographie erbeten unter „Trautes Heim 1915“, Laibach, Hauptpostlagernd. Anonymes wird nicht berücksichtigt. 128

EINLADUNG

zu der am

14. Jänner 1915 um 4 1/2 Uhr p. m. im Politeama Ciscutti

zugunsten der Kriegsfürsorge stattfindenden

VARIÉTÉ-VORSTELLUNG

Die Mitwirkenden sind Angehörige der k. u. k. Eskadre unter Leitung des k. u. k. Eskadresteuernmeisters M. Smaha.

PROGRAMM:

- MARINEMUSIK.
- ZAUBERPARODIE Matrosen Tock, Kandi und Steuergast Follner.
- SPRUNGEKZENTRIK Matrose Tock.
- COUPLETS Matrose Rosenfeld.

== PAUSE ==

- MARINEMUSIK.
- KOPF- UND HANDEQUILIBRIST Matrose Tock.
- PFUI Matrosen Tock, Kandi, Valenta.
- AUTOMAT Matrosen Tock, Kandi, Hoffmann, Valenta, Schranke, Rosenfeld.
- DIE WACHT IN DER ADRIA . . Ein Seespiel in 5 Bildern mit Versen von D. Benedek.

Die Theaterräumlichkeiten werden unentgeltlich beigegeben.

PREISE DER PLÄTZE:

Logen 5 Kronen — Sperrsitze 2 Kronen — Parterresitze 1 Krone 50 Heller — Parterrestehplatz 1 Krone — Galeriesitze 1 Krone — Galeriestehplatz 50 Heller — Entree 1 Krone.

Überzahlungen werden dankend angenommen.

Preis des Programmes 10 Heller.

Die Zwischenpausen werden durch Vorträge des Komikers ROSENFELD ausgefüllt.

Vorverkauf heute nachmittags an der Theaterkasse.